

## NEUIGKEITEN

## Personalakquise im Web 2.0: Innovatives Job- und Karriereportal für Mediziner und Kliniken kommt aus dem Rhein-Main-Gebiet

Das Klinikum Frankfurt Höchst ist Pionierklinik im neuen medizinischen Netzwerk imedcon.

Der aktuelle Ärztemangel in Deutschland, der sich nach Studien in Zukunft weiter verschärfen wird, erfordert zeitgemäße Rekrutierungskonzepte, um qualifizierte ärztliche Fachkräfte optimal zu positionieren. Den Schritt in die neuen Medien zu wagen, um sich als innovatives Unternehmen potenziellen Bewerbern zu präsentieren, erlangt dabei immer mehr an Bedeutung. Seit kurzem gibt es im Internet ein speziell auf Mediziner und Kliniken zugeschnittenes Format, das sowohl die Job- als auch Bewerbersuche modernisiert.

Neben seiner Tätigkeit als Assistenzarzt in der Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie unter Leitung von Prof. Dr. Matthias Schwarzbach im Klinikum Frankfurt Höchst hat Dr. Matthias Wähmann gemeinsam mit Dr. Roman Rahimi-Nedjat (Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Universitätsmedizin Mainz) ein erfolgsversprechendes medizinisches Job- und Karriereportal im Internet konzipiert, welches nach zwei Jahren intensiver Entwicklungsarbeit aktuell veröffentlicht wurde. Die beiden jungen Ärzte haben sich als Ziel gesetzt, neben der Etablierung einer sozialen Plattform speziell für

Mediziner sowohl die Stellensuche für ärztliche Fachkräfte als auch die Bewerbersuche für Kliniken in einem gemeinsamen Internetportal erfolgreich zu vereinen.

Prof. Dr. Schwarzbach, der selbst großen Wert auf den Bereich Personalmanagement legt, brachte sein Engagement auch dieses Jahr als Gastgeber auf dem 5. Workshop der DGKPM („Prozessmanagement in der perioperativen Medizin. Personal und Kosten“) wieder zum Ausdruck. Das neuartige Medizinerportal zur Personalallokation hat ihn daher begeistert: „Der Gewinn besonders junger ärztlicher Fachkräfte in der Weiterbildung sollte für Kliniken eine hohe Priorität haben. Imedcon bietet eine neue Möglichkeit, sich selbst als Arbeitgeber auf einer innovativen Plattform zu präsentieren und aktiv nach neuen Mitarbeitern zu suchen.“

Das Klinikum Frankfurt Höchst ist im Rahmen einer Pilotphase als erste institutionelle Einrichtung bei Imedcon vertreten. Die Evaluation der Effekte wird die Bedeutung dieser neuen Plattform bewertbar machen und Transparenz schaffen.



Dr. Wähmann (links) präsentiert das neue Karriereportal „imedcon“.

### Weitere Informationen:

Dr. Matthias Wähmann  
m.waehmann@imedcon.de  
www.imedcon.de

## NEUIGKEITEN

## Neues Ausbildungskonzept verbessert Betreuung von Demenzkranken

Vom Land Hessen gefördertes Modellprojekt „MultiTANDEM“ für Betreuer demenzkranker Menschen feiert erfolgreichen Abschluss der Praxisphase.

Wie kann man die Lebensqualität demenziell erkrankter Menschen verbessern und zugleich deren Angehörige sowie Pflegekräfte entlasten? Dieser schwierigen, doch angesichts zunehmender Demenzerkrankungen umso wichtigeren Aufgabe widmet sich das vom Hessischen Sozialministerium und den Landesverbänden der Pflegeversicherung geförderte Modellprojekt „MultiTANDEM“. Durchgeführt und wissenschaftlich begleitet wird das Vorhaben vom Arbeitsbereich Altersmedizin unter der Leitung von Prof. Dr. Johannes Pantel am Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt.

Erarbeitet wurde ein innovatives Trainingskonzept für Pflegedienstmitarbeiter zur Verbesserung der Kommunikation und Kooperation in der häuslichen Pflege von Menschen mit Demenz und Förderung individueller Stärken auf beiden Seiten. Auf diese Weise wurden

seit Januar 2012 engagierte Mitarbeiter aus 16 ambulanten Altenpflegeeinrichtungen der kreisfreien Stadt Offenbach sowie der Landkreise Limburg-Weilburg, Wetteraukreis und Rheingau-Taunus zu ortsnahen Multiplikatoren in der Durchführung von Trainingsmaßnahmen für hauptberufliche Pflegekräfte und pflegende Angehörige qualifiziert. In ganztägigen Seminaren haben sich die Teilnehmer neben demenzbezogenen Inhalten auch mit so wichtigen Themen wie der Kommunikation mit demenzkranken Menschen und der Kooperation mit Angehörigen sowie im kollegialen Team auseinandergesetzt. Außerdem wurden ihnen Gesprächs- und Moderationstechniken vermittelt, die notwendig sind, um künftig selbstständig erfolgreiche Trainings abhalten zu können. Praxisnah ergänzt wurde das Ausbildungsprogramm durch konkrete Fallbesprechungen und Möglichkeiten individueller Hausbesuche.



Prof. Dr. Johannes Pantel, Leiter des Arbeitsbereichs Altersmedizin, Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt